

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 81.

Mittwoch den 5. April

1865.

Schutz den Vögeln.

(Aus dem Magdeburger Gartenbauverein.)

(Schluß.)

Es ist Thatsache, daß in der diesseitigen, nördlich belegenen städtischen Anlage während der letzten strengen Winterzeit, wo sich das arme Vogelvolk des Schuges und der Nahrung wegen mehr in die Nähe der Wohnungen zog, Tuzende von Meisen, Baumläufern und Drosseln durch Schrot gefallen sind. Vielleicht geschah es nur aus Langeweile wegen Mangels an andern Gästen!!

Es ist Thatsache, daß alljährlich zur Frühjahrszeit, wenn eben der Rückzug stattgefunden, eine Menge von Finken- und Nachtigallhähen, natürlich immer zuerst die besten Schläger, aus der Umgebung unserer Stadt, vom Rothenhorn, aus dem Glacis und Friedrich Wilhelms-Garten auf Kummerwiedersehen verschwinden. Ich selbst habe mehrfach gewisse Personen, die ihre gesunden Knochen zu würdiger Arbeit nutzen sollten, mit der Gule und dem Fangzeug bald hier, bald dort im Gebüsch angetroffen.

Es ist Thatsache, daß namentlich der Sonntag dem Sport des Vogelfanges gewidmet ist und daß am Abend die Papagenos mit gefüllten allerdinge tief verschleierten Bauern ganz unangefochten in die Stadt einziehen, während das Päckchen Mehl des Armen, wenn es zu gut $\frac{7}{8}$ Pfd. wiegt, als strafwürdige Contrebande bei der Steuer angehalten werden muß. Mit den eingeführten Sängern und Eiern wird an den Markttagen im Rücken des Rathhauses (!) ein offener Handel getrieben.

Ich bestreite jenen Leuten, welche sich wo möglich im Adressbuche als „Vogelfänger“ empfehlen, das ausschließliche Anrecht auf jene Wesen, die als Regulatoren im Haushalte der Natur bestellt, die dem allgemeinen Wohle dienen sollen und die vielleicht ein edler Mann in seinen eizigen dazu angelegten Hecken und Nistkästen groß gezogen und protestire im Namen des Vereins gegen diesen Unfug!

Es besteht ein Gesetz vom 11. März 1850 und eine Polizeiverordnung vom 21. Januar 1861*), auf Grund deren das Einfangen von Vögeln, die von Insecten und andern schädlichen Thieren leben, wie Grasmücken, Fiegenfänger Meisen, Drosseln u. s. w., so wie das Ausnehmen und Feilbieten der Eier bei 1—10 Thlr. Strafe verboten ist. Ich halte diese Verordnung im Werthe gleich Null, so lange nicht die schärfsten Maßregeln derselben Nachdruck geben und aufs strengste danach geachtet wird, und stelle deshalb den Antrag, wozu ich mich der Unterstützung sämmtlicher Mitglieder des Vereins, so wie der Zustimmung jedes Vogelfreundes da draußen im voraus für versichert halte, die hiesige königl. Regierung zu bitten: „den in letztgedachter Verordnung den Sängern des Frühlings und unsern treuen Helfern in allgemein nützlicher Arbeit gewährleisteten Schutz volle Wahrheit werden zu lassen.“ — Sollte übrigens ein Papageno obiger Art in seinem „dunkeln Drange“ vielleicht einmal bis an oder in unsere Gärten getrieben werden, so werden wir uns nach dem Princip der „Selbsthilfe“ mit ihm zu benehmen wissen.“

Dieser Antrag fand den ungetheilten Beifall der anwesenden Mitglieder, welche den Vortrag noch durch Mittheilung anderer Thatsachen vervollständigten. So hat z. B. ein Vogelfänger, der auf das Gesetzwidrige seines Treibens hingewiesen wurde, sich damit entschuldigt, „er habe den Gewerbechein zum Vogelfang gelöst,“ was natürlich nur ein leerer Vorwand gewesen ist.

*) Amtsblatt der hiesigen königlichen Regierung pro 1861 Stilk 5, S. 62.

Unter den Insecten vertilgenden Vögeln*) stehen die Höhlenbrüter, diejenigen Vögel nämlich, welche ihre Nester ausschließlich in Höhlungen der Bäume bauen, in erster Linie und verdienen den sorgfältigsten Schutz. Es gehören hieher die schmucken Spechte, der Kleiber oder Spechtmeise, der Wendehals, der Wiedehopf, der Staar, der Baum- und Hausröthling, der Baum- und Trauerfliegenfänger, die Kohl- und Blaumeise, der Baumläufer, die weiße Bachstelze und beide Sperlingsarten. Jede dieser Vogelgattungen hat unter dem, was da kriecht und fliegt, seine besondern Lieblingsfahndeleien und deshalb bleibt nichts unbeachtet. Jede Spechte bemühen sich um die fetten Maden, die in Holz und Borke schrotten; Spechtmeise und Baumläufer um die zwischen den Schrunden des Stammes abgesetzten Eier und das hier verkrochene Larvengeinzel; die Fliegenfänger ergreifen fast nur auffliegende Zwei-, Netz- und Hautflügler; die Sperlinge und Rothschwänzchen lesen von Blatt und Zweig Käfer, Raupen, Blattläuse u. s. w.; die Meisen hängen als tollkühne Jongleurs an den schwantendsten Spizen des Gezweigs, um sich der für uns ganz unzugänglichen und unerreichbaren Blattläuse und Knospeninsecten zu bemächtigen; Wiedehopfe fahnden auf Schnecken und Regenwürmer, eben so der zutrauliche Staar, welcher auch das Weidewieh von allerlei Plagegeistern säubert. All und jeder ist an seinem bestimmten Platze, keiner überflüssig — darum sollte auch nicht einer ausgenommen werden. Wo ein halb Jahrhundert alte Obstbäume die Bestände der Gärten bilden, wo den Ort noch ältere Ulmen und morsche Ritzenträger in dichtem Kranze umgeben, da ist denn auch die ganze, so angenehme und nützliche Vogelgesellschaft anzutreffen. Oft genug jedoch müssen die alten Bestände schwinden, um einem jungen Anwuchs Platz zu machen, und in solchem Falle schauen die von weiter Reise Zurückkehrenden vergeblich nach einer Wohnung aus.

Der etwa noch vorhandenen Wohnungen sind zu wenige für die früher hier Angesehnen; bei näherer Untersuchung erweisen sie sich auch für einen Haushalt nicht einmal brauchbar; die eine Höhlung ist zu groß, die andere zu gering, eine andere hat Grundwasser, in noch anderen liegen Holzbrocken oder Steine, aus emigen wuchert wohl gar ein Nesselbusch oder eine Ahranke empor. Vogelfreunde, unter denen sich ganz besonders der verstorbene Dr. Glöger**) hervorgethan hat, haben über eine Aushilfe für ihre Lieblinge nachgedacht und den geeigneten Ersatz für die fehlenden natürlichen Bruthöhlen in den Nistkästen gefunden.

Die bei weitem vorzüglichsten Nistkästen lassen sich herrichten aus starken, borligen Nesten. Man läßt dieselben in 10—15 Zoll lange Stücke zerjagen, in der Mitte spalten, inwendig bis auf eine vielleicht 4 bis 5 Linien starke Wand aushobeln, die wieder zusammengefügtten Hälften werden dann unten mit einem Boden, an der Seite mit einem Sitzpflock, darüber mit einem Einflugsloch versehen und endlich wird ein über den Eingang etwas dachartig hervorragendes Brettchen aufgenagelt. Etwa 15—30 Fuß hoch werden die Kästen, wenn möglich mit dem Einflugsloch nach Osten gewendet, an Bäumen vermittelst Draht oder Nägel befestigt.

*) Es dürfte vielleicht nicht überflüssig sein, dieselben der Reihe nach wie folgt, aufzuführen: Nachtigall, Blaumeisen, Rothkecher, Goldbändchen, Rothschwanz, Laubvogel, Grasmücke, Steinmäger, Wiesenschmäger, Bachstelze, Pieper, Zaunfink, Firl, Drossel (Amel), Meise, Lerche, Ammer, Dompfaff, Fink, Hänfling, Zeisig, Stieglitz, Baumläufer, Wiedehopf, Schwalbe, Staar, Dohle, Mandelkrähe, Fliegen-schnepfer, Sperling, Saatträbe, Holzhäber, Auktul, Specht, Wendehals, Gulen (mit Ausnahme des Ulu) und Buffarde. Diese Vögel hat das Publicum besonders in Schutz zu nehmen.

**) Die nützlichsten Freunde der Land- und Forstwirtschaft unter den Thieren als die von der Natur bestellten Beschützer und Bekämpfer von Ungeziefergeschaden und Mausestaf. Von Dr. C. W. L. Glöger. Berlin.

Wer nicht Gelegenheit hat, Aststücke zu verwenden, mag sich Nistkästen aus $\frac{1}{2}$ Zoll starken Brettchen fertigen, dieselben äußerlich mit einem dunkelgrünen, wasserdichten Anstrich versehen und, ehe derselbe auf-trocknet, mit zerriebenen Flechten, sog. Baumkräze, bestreuen. Die ver-schiedenen Nistkästen haben sich hier, wo sie schon seit einigen Jahren vom Hofbuchdrucker Herrn Haenel und in neuerer Zeit vom Garten- und Ackerinspector Herrn Niemeier in Anwendung gebracht wurden, auf das erfreulichste bewährt. Keine Sorte*) ist ohne Genist gefunden, ja in einigen, an denen die Vögel, wie es scheint, besonderes Wohlge-fallen finden, saßen drei Nestnäpfe auf einander und füllten den ganzen inneren Raum aus. Diese beliebten Nistkästen können allen Gartenbesitzern nur empfohlen werden.

Was werden aber die Bestrebungen der Gartenbesitzer, Vogelfreunde und Vereine fruchten, so lange nicht das Uebel an der Wurzel angefaßt wird. Wer hat es nicht schon erfahren, wie an den Spiel-, Sonn- und Festtagen die Knaben beflissen sind, in dem Glacis, den Büschen, Hecken und Wäldern auf Vögel und Vogelnester Jagd zu machen! Manches Nest wird von ihnen zerstört, mancher junge Vogel wird von ihnen hingemar-tet! Den Grund hiervon hat man weniger in einer Härte des kindlichen Gemüths als vielmehr in der Unwissenheit und dem jugendlichen Leicht-sinn zu suchen. Daß aber dadurch das Gefühl der Kinder allmählig ab-gestumpft wird, liegt auf der Hand. Drum, ihr Lehrer, belehrt die Knaben über den großen Nutzen der Vögel, legt ihnen warm an's Herz, wie sie durch das Ausnehmen der Eier aus den Nestern, durch das Töbten der jungen Vögel nur die Vermehrung des Ungeziefers, gegen welches der Forstmann, der Landwirth und Gärtner vergebens ankämpfen, begünstigen. Ihr Lehrer wirkt wie der verstorbene Pastor Brehm und schärft der Jugend ein: „Schutz den nützlichen Vögeln.“

*) Man hat 6 verschiedene Sorten.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht der meteorologischen Station in Halle.

Februar 1865.

Bevor wir uns zur Betrachtung der meteorologischen Verhältnisse des Monats Februar wenden, erinnere ich die Leser dieser Berichte an die Einleitung zum Januarbericht und ergänze dieselbe nur noch durch die Bemerkung, daß die Beobachtungen in der meteorologischen Station an der neuen Promenade angestellt werden. Da dies ein verhältnißmäßig freigelegener Ort ist, so wird sich niemand, der an einem weniger freien Orte wohnt, wundern, wenn bei ihm das Thermometer nicht so tief gesun-ken ist, als hier angegeben; umgekehrt aber wird vor den Thoren der Stadt u. s. w. häufig eine noch größere Kälte beobachtet worden sein.

Das Barometer, welches am Schluß des vorigen Monats im Stei-gen begriffen war, zeigte am 1. Februar Morgens einen Luftdruck von $27'' 2''$, 78 und stieg bei NO bis ONO bis zum 7. auf $28'' 1''$, 74; der Himmel war die ersten Tage meist ganz bedeckt, am Mittag des 5. wurde er aber plötzlich völlig heiter. Am 8. trat SO — SW ein, das Barometer sank, der Himmel wurde trübe und blieb es auch, als an den 3 folgenden Tagen bei N und NO das Barometer wieder bis auf $28'' 2''$, 51 stieg. Nachdem es am 12. etwas gesunken war, stieg es während der beiden folgenden völlig heiteren Tage 13. und 14. wieder fast auf seine vorige Höhe, am 14. aber trat NW ein, das Barometer fiel bis zum 19. ($27'' 2''$, 91), während W, S, auch SO wehte, nur am 18. wurde während wenig NW das Fallen etwas unterbrochen, dabei war der Himmel meist bedeckt und trübe; ebenso zeigte er sich an den folgen- den Tagen, obgleich das Barometer schon anfang zu steigen, und erst nach- dem der Wind am 21. NW geworden war, wurde der Himmel am 22. und 23. heiterer, am 23. zeigte das Barometer einen Luftdruck von $28'' 3''$, 54, fiel aber dann bei vorherrschendem S und SW und mit trübem Himmel bis zum Schluß des Monats auf $27'' 6''$, 12. — Der mittlere Barometerstand war $27'' 9''$, 67; der höchste Stand fand statt am 23. um 6 U. Morgens bei NW und völlig heiterem Himmel = $28'' 3''$, 54; der niedrigste dagegen am 1. um 2 U. Mitt. bei W und wolfigem Him-mel = $27'' 1''$, 64; die größte Schwankung im Monat beträgt demnach $1'' 1''$, 90. Die größte Schwankung binnen 24 Stunden wurde beobach-

tet am 7. — 8. Mittag 2 U., wo das Barometer von $28'' 1''$, 63 auf $27'' 6''$, 63, also um $7''$, 30 fiel.

Die Luftwärme war am 1. im Tagesmittel 1° , 3, fiel dann aber bis zum 7. auf -10° , 6; der 8. hatte eine Temp. von -2° , 7, der 9. aber wieder -6° , 3, die folgenden Tage wurden immer kälter bis zum 14., der eine mittlere Temperatur von -14° , 3 hatte, bis zum 19. stieg das Thermometer (3° im Mittel), bis zum 23. fiel es wieder (-4° , 6), bis zum 27. stieg sie wieder auf 2° , 2 und am letzten war die mittlere Temp. 1° , 5. — Die mittlere Monatstemperatur war -4° , 12; die höchste Temperatur der Wärme der Luft im Monat fand statt am 19. um 2 U. Mitt. bei SSW und trübem Himmel = 4° , 7; die niedrigste Temperatur am 14. um 6 U. Morgens bei NW und völlig heiterem Himmel = -16° , 6.

Die im Monat Februar beobachteten Winde sind bei täglich dreima-liger Beobachtung:

N	= 3	NO	= 18	NNO	= 5	ONO	= 8
O	= 0	SO	= 3	NNW	= 4	OSO	= 0
S	= 7	NW	= 11	SSO	= 0	WNW	= 2
W	= 3	SW	= 10	SSW	= 6	WSW	= 4

Hieraus ist berechnet, daß die mittlere Windrichtung im Monat Februar ungefähr eine westnordwestliche war, genau ausgedrückt machte sie mit der Mittagslinie einen Winkel von $79^{\circ} 34' 44''$, 97.

Die Feuchtigkeit der Luft war im Mittel 78,64 pCt., das Maxim. (97 pCt.), erreichte sie am 8. und 20. beide mal um 10 U. Abends, das Minimum (46 pCt.) am 14. um 6 U. Morgens. Der mittlere Dunst-druck war $1''$, 20, — der Druck der trockenen Luft also im Mittel $27'' 8''$, 47. Der Himmel war durchschnittlich wolfig, es gab näm-lich 6 Tage mit bedecktem, 6 mit trübem, 5 mit wolfigem, 2 mit ziem-lich heiterem, 4 mit heiterem und 5 mit völlig heiterem Himmel; die 5 letzten Tage sind der 6., 7., 13., 14. (früh 6 U. Nebel) und der 23. zu Mittag $\frac{1}{10}$ Wolken. An 4 Tagen (17. 19. 27. und 28.) wurde Regen, an 6 Tagen (2. 3. 8. 11. 18. 20.) Schnee beobachtet, dabei sind im Ganzen auf einen Quadratzuß 130,50 Cub.-Zoll Wasser niederge-schlagen, was einer Wasserhöhe von $10''$, 87 entspricht, hiervon kom-men auf Regen 8,7 Cub.-Zoll entsprechend einer Höhe von $0''$, 72, und auf Schnee (d. h. nachdem derselbe aufgethaut war) 121,80 Cub.-Zoll, entsprechend einer Wasserhöhe von $10''$, 50.

Gewitter wurden im Februar nicht beobachtet.

Die Saale war noch den ganzen Monat mit einer Eisdecke bedeckt; die Oberfläche derselben stand am Unterpegel der Teufcher'schen Schleufe am 1. auf $6' 5''$, fuhr fort zu fallen bis zum 10., wo sie auf $5' 2''$ gesunken war, am 14. fing sie wieder an zu steigen, erreichte am 19. die Höhe von $5' 5''$ fiel bis zum 21. einen Zoll, stieg dann aber schneller bis zum 24. auf $5' 10''$, der 25. und 26. ließ sie um je 2 Zoll fallen und am 28. stand sie wieder auf $5' 10''$. Der mittlere Stand war $5' 6''$.

G. Schbg.

Bericht über die Controle des Leuchtgases in Halle.

Nach der photometrischen Untersuchung mittelst des Bunsen'schen Apparates und des Erdmann'schen Gasprüfers erwies sich die Lichtstärke des Leuchtgases im verfloffenen Winterhalbjahr durchweg als normal. Das Minimum derselben von 12,5 Walrathkerzen wurde im December beobachtet und fiel mit dem Maximum des Consums während dieses Monats naturgemäß zusammen. Dagegen war die Leuchtkraft kurz nach Weihnach-ten am größten und hatte fast den ganzen Januar hinurch eine Inten-sität von 14,5 Walrathkerzen, während sie im Durchschnitt für die übrigen Monate bis Ende März die in der Directorial-Instruction vorgeschriebene Stärke von 15 Stearin- oder 13 Walrathkerzen einhielt.

Die chemischen Reactionen und der Manometerdruck sprechen gleich-falls für die gute Beschaffenheit des Gases.

Den 1. April 1865.

Dr. Koblmann.

Polizeiliche Bestrafungen.

Im Monat März wurden im Wege des vorläufigen Straffestsetzungs-Verfahrens (Ges. vom 14. Mai 1852) in Polizeifraf genommen:

34 Personen wegen unterlassener, mangelhafter oder verbotwidriger Straßenreinigung; 7 wegen Verunreinigung der Straße; 8 wegen Ver-

teln; 3 wegen Contraventionen gegen die Maß- und Gewichts-Ordnung; 17 wegen groben Unfugs; 6 wegen Störung des öffentlichen Unterrichts; 22 wegen Uebertretung der Fahr-Ordnung; 16 wegen Umherlaufens der Hunde; 7 wegen Contraventionen gegen das Droschken-Reglement; 2 wegen veräußelter Controle bei der Köschlächtereier; 10 wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften; 2 wegen eigenmächtigem Verlassen des Dienstes oder der Arbeit; 4 wegen unbefugtem Betriebs der Scheutwirthschaft und des Kleinhandels mit Branntwein; 3 wegen Chausseepolizei-Contraventionen; 14 wegen Sonntagsentheiligung; 6 wegen nächtlichen Gäßsegens; 13 wegen unterlassener Anmeldung beim Einwohner-Melde-Amte; 5 wegen Nichtanmeldens von Gefellen bei der betreffenden Krankenkasse; 1 wegen Herbergens ohne Legitimation; 2 wegen Nichtbeleuchtung von Bürgersteigshemmnissen; 4 wegen Versperrung des Trottoirs; 1 wegen Uebertretung der Markt-Ordnung; 1 wegen Beschädigung öffentlicher Anpflanzungen; 1 wegen Contravention gegen das Wasser-Reglement; 1 wegen bahnpolizeilicher Uebertretung; 3 wegen Bauens ohne Consens. Sa. 193 Strafmandate.

Außerdem wurden vom Königl. Polizeigericht auf Antrag der Königl. Polizei-Anwaltschaft bestraft: 2 Personen wegen Entwendung von Schwaa-ren mit je 1 *R.* Strafe oder 24 Stunden Gefängniß; 3 wegen Uebertretung der Straßenordnung mit je 10 und 15 *Sgr.*; 1 wegen eigenmächtigem Verlassen des Dienstes mit 2 *R.* oder 2 Tagen Gefängniß; 2 wegen gewerbsmäßiger Unzucht mit 3 und resp. 9 Wochen Gefängniß; 2 wegen Einbringens in fremde Wohnung mit 15 *Sgr.* u. 1 *R.*; 2 wegen groben Unfugs mit je 1 *R.*; 3 wegen Betteln mit je 24 Stunden Gefängniß;

1 wegen Uebertretung des Droschken-Reglements mit 10 *Sgr.*; 1 wegen Uebertretung des Dienstmanns-Reglements mit 1 *R.*; 1 wegen Hazard-spiels mit 1 *R.*; 1 wegen Chausseepolizei-Contravention mit 1 *R.*; 4 wegen Uebertretungen der Gewerbe-Ordnung mit resp. 1 *R.*, 2 *R.*, 2 *R.* u. 3 *R.*; 1 wegen unbefugten Betriebes von Commissions-Geschäften mit 15 *R.* oder 2 Wochen Gefängniß; 5 wegen Stempel-Contravention; 4 mit je 1 *R.*; 1 mit 2 *R.* Sa. 29 Personen.

Leipziger Börsehalle.

Der Einrichtung einer Börsehalle in Leipzig, von welcher wir vor Monatsfrist berichteten, ist sofort ein buchhändlerisches Unternehmen gefolgt, eine Zeitung, die wie das bekannte Hamburger Blatt, auch den Namen „Börsehalle“ führt und alle Montag bei Vork erscheint. Das Blatt, von welchem uns die Probenummer vorliegt, soll in seinem ersten Theile für die Interessen des Zollvereins, insbesondere Sachsens, eintreten, die Verflechtungen des Verkehrs im Ganzen wie im Einzelnen vorführen und dem so wichtigen Transportwesen dienen; der zweite Theil wird über Leipziger Börse, Messen, Sächsische Industrie und Verkehr berichten; der dritte endlich soll eine allgemeine Verkehrs-Chronik bringen, Bank- und Actienwesen besprechen; eine Beilage enthält den Berliner und Leipziger Courszettel, Discontotabellen und Börsebarometer.

Gerausgeber: Dr. Rasemann.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen der Wittve **Vape, Johanne Christiane** geb. **Prögsch** hier, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **20. April** c. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **15. Februar** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den **27. April d. J. Vormittags 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 11, anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fritsch, Niemer, Glöckner, Wilke, Seeligmüller, v. Bieren, Fiebiger, v. Nadecke, Krukenberg** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zugleich wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Rechtsanwalt **Schlieckmann** hier durch Verfügung vom heutigen Tage zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden ist.

Halle a/S., am 10. März 1865.
Königl. Preuß. Kreis-Gericht, I. Abth.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Herr **Robert Korn** zu Halle a/S. ist von uns zum General-Agenten der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für den Regierungsbezirk Merseburg ernannt worden. Magdeburg, den 25. März 1865.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

W. C. Schmidt, Oberdirector.

Königsdörfer, Generaldirector.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, empfiehlt sich der ergebenst Unterzeichnete zur Entgegennahme und Vermittelung von **Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbnis-Versicherungs-Verträgen** mit dem Bemerkten, daß obige überaus gut fundirte Gesellschaft ihre Versicherungsverträge zu den liberalsten Bedingungen, sowie zu billigen Prämien und ohne Nachschußverbindlichkeit abschließt.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Halle a/S., den 25. März 1865.

Robert Korn, General-Agent, gr. Ulrichsstraße 4, im Hofe rechts 2 Tr.

Buchhaltung, Calligraphie.

Der in Nr. 75 d. Bl. empfohlene Unterricht in der kaufmännischen Buchführung beginnt am **6. April** c. Abends **7 oder 8 Uhr** und der im Schreiben am **10. April** c. Näheres Mittags von **12—2 Uhr** in meiner Wohnung, **Rathhausgasse Nr. 7, 1 Treppe hoch.** **Fiebig**, concess. Lehrer der kaufm. Buchhaltung.

Zu verkaufen ein Haus hier in guter Lage, mit 2596 *R.* versichert, Miethsbetrag 350 *R.* durch **Wilke**, Justizrath.

Zu verkaufen ein Haus mit wenig Anzahlung Strohhof, Liliengasse Nr. 1.

Zu verkaufen 1/2 Dg. dauerh. fluchtrechte Rohrstühle Rathswerder Nr. 2, 1 Tr.

Zu verkaufen süßes thüringer Pflaumenmus à 11. 1 *Sgr.* 6 *S.* gr. Brauhausgasse 18. **F. Fiedler.**

Zu verkaufen junge Hühner vor dem Steintor Nr. 15.

Zu verkaufen ein Sopha und Sophatisch, billig Geißestraße Nr. 50 im Hofe.

Zu verkaufen 2 noch ganz gut gehaltene Kachelöfen Leipzigerstraße Nr. 14.

Zu verkaufen ein gebrauchtes Sopha Rathhausgasse Nr. 17.

Nühlichst bekannte Stollwerck'sche Brustbonbons, anerkannt bestes Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, Husten und Heiserkeit, stets echt auf Lager à 4 *Sgr.* pr. Paket hier in Halle bei **C. F. Baentsch**, Marktplatz Nr. 6.

Zu verkaufen 2 Confirmandenbüchse, billig Bärgeßte Nr. 6.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von Kroppenstädt & Comp.

in Halle a. d. Saale,

Nr. 5. große Märkerstraße Nr. 5,

empfehlte sein reichhaltiges Lager selbstverfertigter Möbel in Nußbaum, Mahagoni, Eichen, Birken und weichen Hölzern, sowie die größte Auswahl von Sopha's in Plüsch, Seide, Wolle u. ord. Bezügen zu den billigsten Preisen. Mieths-Möbel, neue und gebrauchte, werden billigt berechnet.

Mein Lager sehr gut gearbeiteter Herren- und Knabengarderobe ist in bekannter Preiswürdigkeit reichhaltig assortirt.
C. Klos, Schneidermeister, große Klausstraße, neben der „Stadt Zürich.“

Großer Ausverkauf von Herren-Kleidern!

Aus einem der größten Berliner Herren-Garderobe-Magazinen sollen, um schnell damit zu räumen, nachstehende Artikel zu wahren Spottpreisen verkauft werden:

Tuchröcke auf Seide und Lüste, die sonst 16 u. 20 Thlr. gekostet, jetzt von 6 u. 6 1/2 Thlr. an.

Sommer- und Winterhosen, in feinem, dickem Buckskin, von 2 1/3 Thlr. an.

Confirmandenanzüge in feinem, schw. Tuche von 6 1/2 $\frac{1}{2}$ (Rock, Hose, Weste).
Brab. Jaquets u. Beinkleider in gr. Auswahl zu den bill. Preisen.

Hochachtungsvoll

**Commandite der Berliner Kleiderhalle,
!! 54. große Ulrichsstraße Nr. 54. !!**

Das Hemdenknopf- und Nadelwaaren-Lager von Marius Rawiel aus Dessau

befucht zum ersten Male den Halleschen Jahrmarkt und empfiehlt sich dem hochverehrten Publikum mit feinen seit vielen Jahren rühmlichst bekannten Waaren: acht englische blauebrige **Nähnadeln 1000 Stück 20 Sgr.**, 100 Stück in 4 Nummern 2 1/2 Sgr., 25 Stück 9 S.; **Stopfnadeln sortirt, 25 Stück 1 1/4 Sgr.**; **Stricknadeln** der Satz 6 S.; **Haarnadeln** 2 Loth 6 S.; **Stecknadeln** das Loth von 6 S. an; **Tuchnadeln** 2 Duzend 1 Sgr.; guten **Hanfzwirn** 28 Gebind 1 Sgr.; **Hanfzwirn** in Pfunden oder Lagen noch viel billiger; weißleines **Herrnhuter Band** mit Goldfaden sehr billig; echtes **Zeichengarn** und **Eisengarn** auf Kärtchen das Duzend 3 1/2 Sgr., drei Stück 1 Sgr.; **Gummi-Strumpfbänder** das Paar von 6 S. an; **Gummiband** nach der Elle à Elle 1 Sgr. 3 S.; **Damen- und Knabengürtel**; **Porzellanknöpfe** 6 Duzend 1 Sgr.; gute **Zwirn-Hemdenknöpfe** à Duzend von 9 S. an; verschiedene Sorten **Manschettenknöpfe** sehr billig; alle Sorten **Schnürsenkel** in **Wolle, Leinen und Seide** das Duzend 5 Sgr., halbseidene das Duzend 3 Sgr.; **Zwirn-Schubsenkel** 1/4 Elle lang 1 Sgr., 1/4 Elle lang 1 Sgr. 3 S. — Auch empfiehlt Unterzeichneter **Haken** und **Oesen**, schwarze (144 Stück) 1 1/2 Sgr., weiße **Silberhaken** und **Oesen** (144 Stück) 2 1/2 Sgr., wollene **Anstoßschnüre** 20 Ellen 2 1/2 Sgr. und noch viele in dies Fach schlagende Artikel zu sehr billigen Preisen und bitte das geehrte Publikum, mir gültiges Vertrauen und zahlreichen Besuch gewähren zu wollen. Recht billig, billig hab' ich's vorbedacht.

Und was dann noch gemacht werden kann, wird gemacht.

Haben Sie nur auf meine Firma Acht!

Marius Rawiel aus Dessau.

Ich mache einem geehrten Publikum bekannt, daß ich zu dem bevorstehenden Markt in Halle bin mit meinem selbstfabrizirten **echten Prima-Hanfzwirn**, und wie immer 10 Gebind neunfährigen langen Hanfzwirn für 1 Sgr. verkaufe, auch empfehle ich den dreifachen Maschinenzwirn. Mein Stand ist wie gewöhnlich vor Herrn **Berger**. Bitte nur genau auf meine Firma zu achten. Achtungsvoll

C. Meyer aus Eisdorf bei Teutschenthal.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Gesammtgastspiel

der großherzoglich Schwerin'schen Hofschau-
spieler: Herr **Feltcher**, Herr **v. Horar**,
Frau **Otto-Martineck**, Fräulein **Röckel**,
Fräulein **Brand**.

Es wird uns mitgetheilt, daß dem hiesigen Theaterpublikum durch ein Gesamtgastspiel der ersten hervorragenden Kräfte des großherzoglichen Hoftheaters zu Schwerin ein überraschender Genuß bevorsteht. Zu diesem Unternehmen auf hiesiger Bühne, vom Director **Carl Bönicke** arrangirt, haben sich die Hoftheater-Mitglieder: die Damen Frau **Otto-Martineck** (Nach der Frau von **Bärndorf**), Frä. **Röckel** und Frä. **Brand** verbunden und verdienen schon durch diese Vereinigung den besondern Dank der hiesigen Theaterfreunde, da durch ein gleichzeitiges Zusammenspiel bewährter Künstler die Musik erhöht und die Verwirklichung der Intentionen des Dichters wesentlich gefördert wird. Die Namen der zu erwartenden Gäste haben in der Bühnenvelt sämtlich einen guten Klang, Herr **Feltcher** sogar den Ruf eines der ersten jetzt lebenden Schauspielers im Fache der ersten Liebhaber und Bonvivants, an vielen Hofbühnen hat man ihn und mit vollem Recht mit **Emil Devrient** verglichen; auch die schöne Befähigung der Frau **Otto-Martineck** fand an allen großen Bühnen und namentlich kürzlich erst bei ihrem Gastspiel in Smuttgart seltene Auszeichnung. Frä. **Röckel**, die bildschöne erste Liebhaberin und Frä. **Brand** im untern Fache und Herr **v. Horar** als erster Liebhaber gehören zu den beliebtesten und ersten Mitgliedern des Schweriner Hoftheaters. Das erste Auftreten sämtlicher Schweriner Gäste erfolgt Sonntag den 6. April in Scribes unübertrefflichem Lustspiele: „**Das Glas Wasser**.“ Wie wir hören sollen dieselben dies in jeder Beziehung schwierige, meisterhafte Conversionsstück ganz ohne Souffleur geben. Gewiß ist jeder Sachverständige der Ansicht, und wir nehmen keinen Anstand ein so sicheres Zusammenspiel als „ein noch nicht dagewesenes“ zu nennen. Man kann daher überzeugt sein, daß die Equivisten-Leistungen der genannten Gäste, welche in ihrem Cyklus auch große Schauspielnovitäten bringen werden, eine massenhafte und animirte Theilnahme finden.

Dem Herrn **G. Mohr** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!

Berlin (?) und Halle.

(Beilage.)